

(397-2) Nr. 12277.  
Nachstehendes Edikt des hohen k. k. Staatsministeriums wird zur Kenntniß gebracht.  
Laibach, am 29. Oktober 1865.  
Vom k. k. Landespräsidium.

Nr. 4811 St. M.

**Edikt.**

**Ein Bataaszeker Stiftpfug deutscher Nation in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.**

In der k. k. Theresianischen Akademie in Wien ist ein Bataaszeker Stiftpfug deutscher Nation zu verleihen, wozu adelige Jünglinge katholischer Religion, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das vierzehnte noch nicht überschritten haben, berufen sind.

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Taufscheine, Impfungs- und Gesundheitszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen. Sie haben den Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Kandidaten, ob sie noch leben, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und des Kandidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister des letzteren, so wie die allfälligen Genüsse des Kandidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Kassen oder Stiftungen mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, daß und von wem für den Kandidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotacion nicht bedeckten Restbetrage von beiläufig 160 fl. bis 170 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das k. k. Staatsministerium in Wien zu stiffliren und längstens bis 15. Jänner 1866 bei jener politischen Landesstelle einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, haben bei ihrem vorgesetzten Militärkommando um die Einbegleitung ihrer Gesuche an die Landesstelle zu bitten.  
Wien, am 21. Oktober 1865.  
Vom k. k. Staatsministerium.

(400-2)

Nr. 16666 IV.

**Konkurs = Kundmachung.**

An der Pfarrrschule in Klana, politischer Bezirk Wolosca in Istrien, ist die Lehrerstelle zu besetzen, mit welcher ein Jahresgehalt von 315 fl. ö. W. aus der Gemeindefasse und freie Wohnung verbunden ist.

Der Schulgemeinde Klana, welche Schulpatron ist, steht auch das Präsentationsrecht zu. Die Bewerber haben ihre an das hochwürdige bischöfliche Konsistorium in Triest gerichteten Gesuche bis zum

1. Dezember l. J.

einzureichen und darin ihr Alter, ihre Befähigung zum Trivialehreramt, die Kenntniß der deutschen Sprache und slovenischen Mundart, tadellose Moralität und eine gesunde Körperbeschaffenheit legal nachzuweisen.

Es wird bemerkt, daß Bewerber aus dem Priesterstande der Vorzug eingeräumt werden wird.  
Triest, am 23. Oktober 1865.

Von der k. k. Statthalterei.

(401b-2)

Nr. 28281.

**Kundmachung.**

An den k. k. Gymnasien zu Krakau, Bochnia, Neu-Sandec, Tarnow und Rzeszow sind mehrere Lehrstellen für altklassische Philologie zu besetzen.  
Termin Ende November 1865.

Siehe Laibacher Zeitung Nr. 254 vom 6ten November 1865.

Krakau, am 21. November 1865.

Von der k. k. Statthalterei - Kommission.

(398-2)

Nr. 3100.

**Kundmachung.**

Von der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenfistung ist der 8. Platz mit einem Jahresbezüge von 62 fl. 57 kr. in Erledigung gekommen.

Zu dieser Stiftung sind gesittete, arme oder nur wenig bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder dessen Ehegattin anverwandte, am Laibacher Gymnasium studirende Jünglinge, welche mindestens die erste Gymnasialklasse absolviert haben, berufen.

Die Gesuche um Verleihung dieser Stiftung sind durch die Direktion des hierortigen Gymnasiums bis 15. Dezember l. J.

an den Landes-Ausschuß in Krain zu überreichen und mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit dem legalen Stammbaume zu dokumentiren.

Laibach, am 25. Oktober 1865.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(399-2)

Nr. 2626.

**Aufforderung**

Jakob Kovac aus Großpolk Haus-Nr. 24, dormalen unbekanntes Aufenthaltes, wird hiemit aufgefordert, die für das Tischlergewerbe seit erstem Semester 1862 bis inkl. 1865 ausstehende Erwerbsteuer im Gesamtbetrage von 15 fl. 2 kr. ö. W. sammt Umlagen

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung so gewiß beim hierortigen k. k. Steueramte zu entrichten, als widrigenfalls die Löschung des Gewerbes von Amtswegen erfolgen würde.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, am 27. Oktober 1865.

(2312-2) Nr. 5953.  
**Konkurs-Eröffnung**

über das Vermögen des Handelsmannes Franz Friedrich.

Von dem k. k. Landes-, als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Handelsmannes Franz Friedrich resp. der protokollierten Firma F. R. Friedrich in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an ersgedachter Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 31. Jänner 1866

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Friedrich Goldner unter Substituierung des Dr. Anton Pfefferer bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen

Vermögens der Eingangs benannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagessatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

5. Februar 1866,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 6. November 1865.

(2308-1)

Nr. 5495.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rojc von Verbica Nr. 18 gegen Josef Rojc von dort Nr. 20 wegen schuldiger 60 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 179 vorkommenden

Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1025 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungs-Tagessatzung auf den

6. Dezember 1865.

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtssokale mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exkutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 21. Oktober 1865.

(2271-3)

Nr. 7937.

**Kuratorsbestellung.**

Vom k. k. städtischen delegirten Bezirksgerichte in Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Spreizer von Rusbach mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß der in der Rechtsfrage der Frau Maria Ufingger vza Urfahr bei Linz, verwitwet gewesene Rom, durch Herrn Johann Witine von Tschernoschnitz, wider ihn plo. 1069 fl. 79 1/2 kr. erstlossene Sireprensnotationsbescheid de praes. 19. Juni 1865, Z. 5279, dem ihm unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herr Dr. Josef Skedel zugewiesen worden ist.

k. k. städtisch delegirtes Bezirksgericht Neustadt, den 10. Oktober 1865.

(2244-3)

Nr. 5813.

**Kuratorsbestellung.**

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe den auf der Realität des Johann Glade von Kreuz, Urb.-Nr. 1100, der Herrschaft Kreuz intabulirten Gläubigern Karl Ritter von Wiederkehrn und

Agnes Glade, geborne Granton, so wie deren Erben und sonstigen Nachfolgern, da deren Aufenthalt und Dasein diesem Gerichte unbekannt ist, zur Wahrung ihrer Rechte Herrn Anton Kronabethovgl, l. k. Notar in Stein, als Curator ad actum aufgestellt, und es wurde demselben der in der Exkutionssache des Sigmund Skaria von Stein, gegen Johann Glade vulgo Puncach von Kreuz, erstlossene diesgerichtliche und auf die obgenannten Gläubiger lautende Exkutionsbescheid vom 28. September l. J., Z. 9199, mittelst welchem die erste exekutive Feilbietung der obgenannten Realität auf den

14. November 1865

hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt, welchem auch alle ferneren, in diesem Gegenstande erfließenden Erledigungen zugestellt werden.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 27. Oktober 1865.

(2284-2)

Nr. 5440.

**Dritte**

**exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikte vom 21. Juni 1865, Z. 2479, in der Exkutionssache des Herrn Josef Bruch von Unterloisch gegen Johann Gollischa von Kirchdorf plo. 525 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß es bei der auf den 21. November 1865,

anberaumten dritten exekutiven Realfeilbietung zu verbleiben hat und daß dem Tabulargläubiger Jakob Gollischa wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Sorre von Unterloisch zum Curator ad actum bestellt worden ist.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 25. Oktober 1865.